

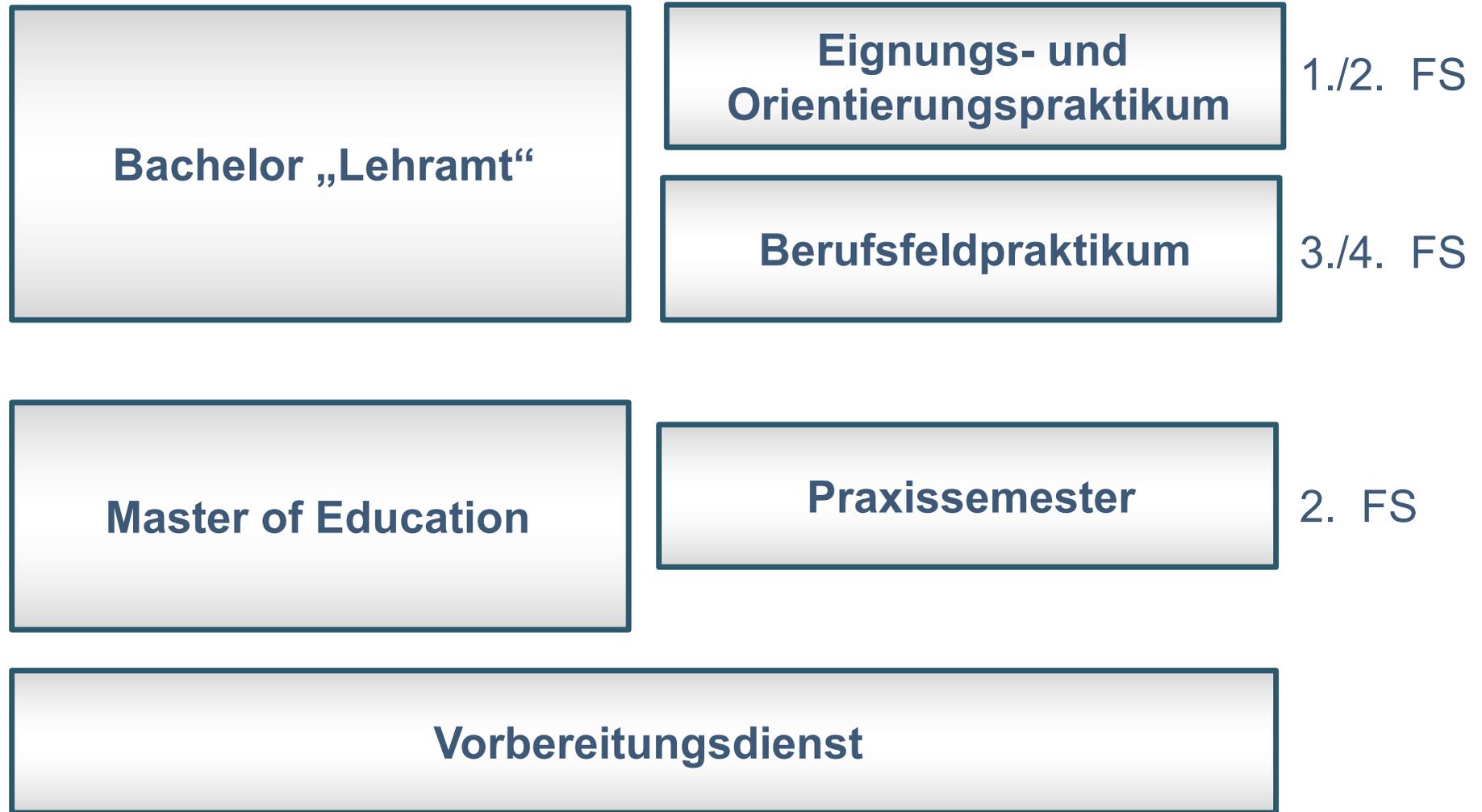
Praxissemester

an der Universität zu Köln

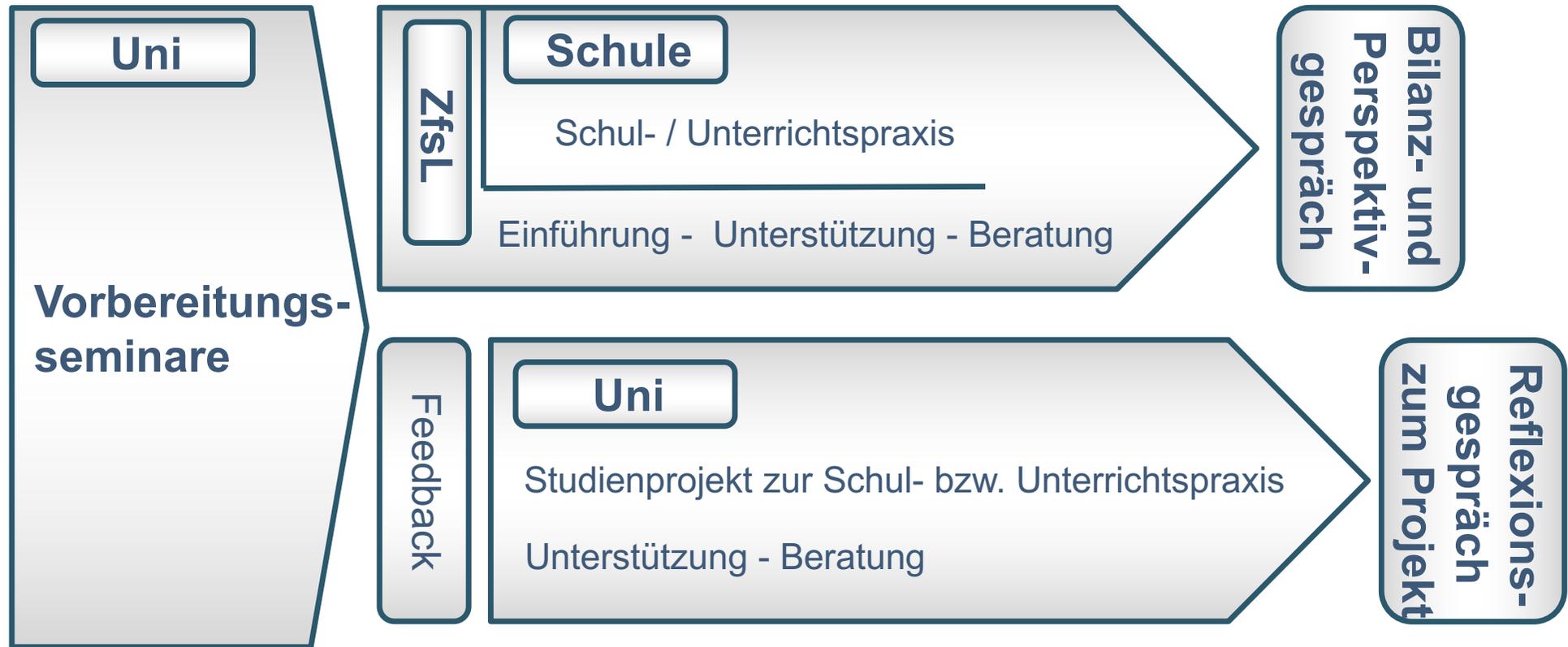
Vortrag im Rahmen des Workshops 11
auf den 19. Hochschultagen Berufliche Bildung 2017
am 14. März 2017

Dr. Benno Göckede
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik
der Universität zu Köln

Einordnung des Praxissemester I



Einordnung des Praxissemester II



1. Semester

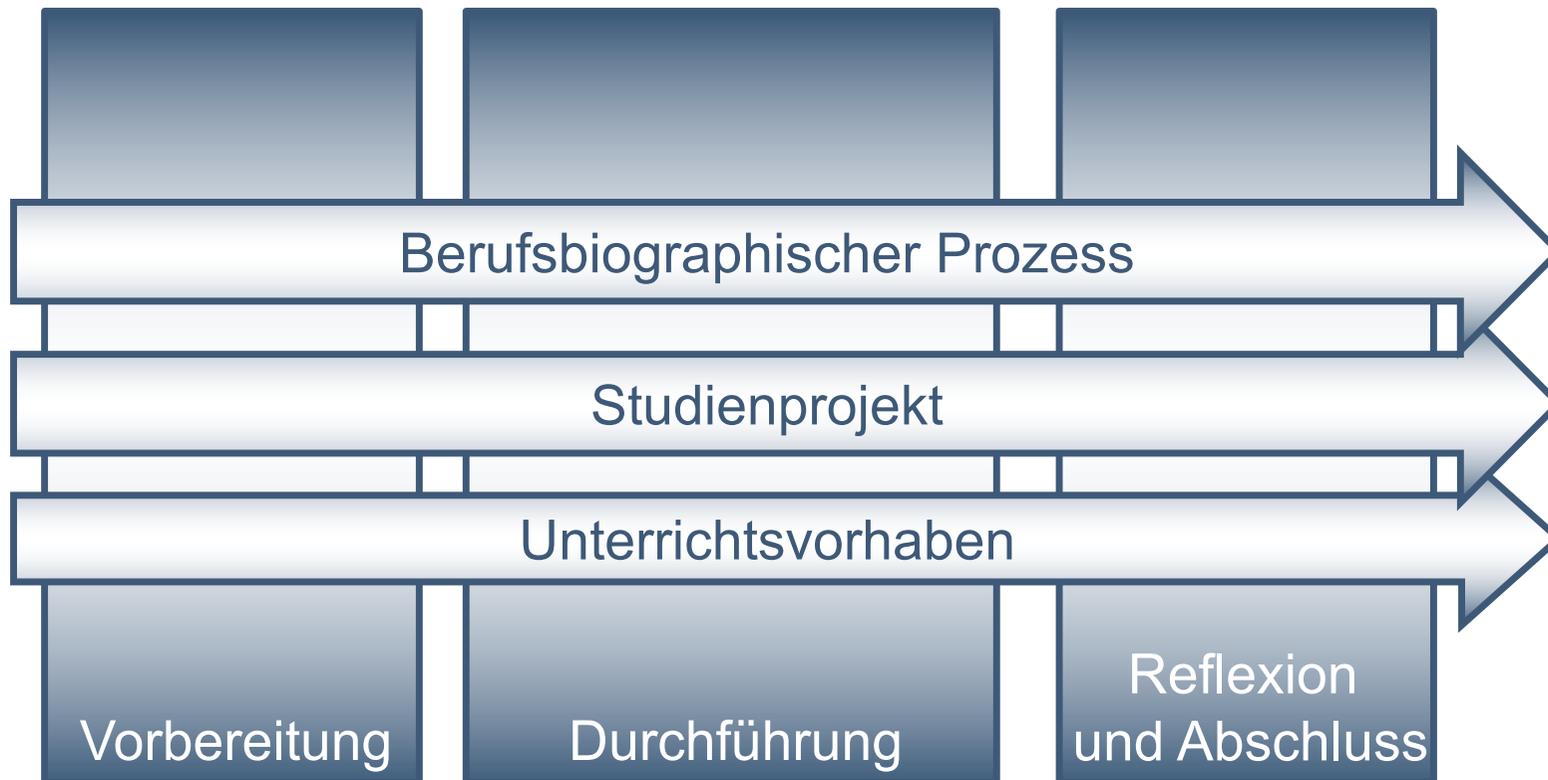
vorlesungsfreie Zeit

2. Semester

vorlesungsfreie Zeit



Das Praxissemester



Ausbildungsregion Köln

Innovationen verbinden



Wie alles begann: Tagung "Kooperation gestalten" 26.11.2010

**Bildung von Fachverbänden mit Beteiligten
aus Schule, ZfsL und Universität
Studierende**

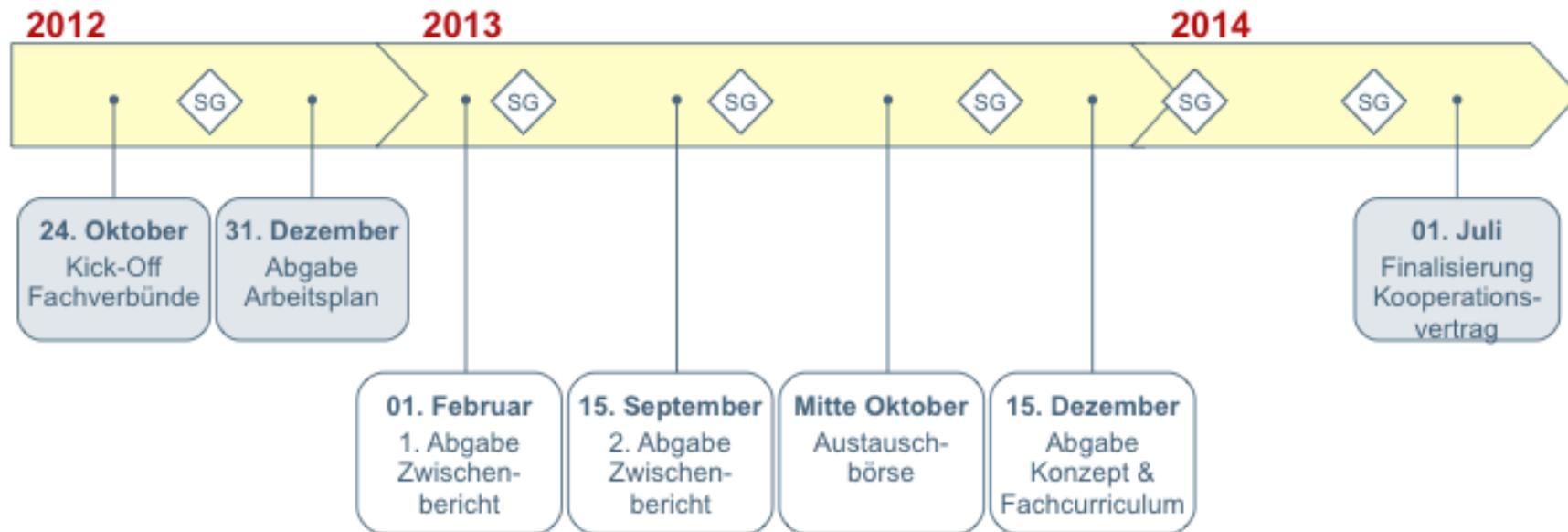
Vgl./Aus: ZfL Universität zu Köln, Tagungsreader zum KickOff Ausbildungsregion Köln 24. Oktober 2012 -Konstituierung der Fachverbände



Dr. Benno Göckede
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik
Universität zu Köln

Zeitstrahl:

Termine für die Arbeit in den Fachverbänden der Ausbildungsregion Köln zur Vorbereitung der Einführung des Praxisseesters



Aus: ZfL Universität zu Köln, Tagungsreader zum KickOff Ausbildungsregion Köln 24. Oktober 2012 -Konstituierung der Fachverbände, S. 6

Arbeitsauftrag Fachverbund (24.10.2012)

Die Arbeitsgruppe des Faches/Fächerverbundes erstellt ein Konzept und ein Curriculum für die verschiedenen Phasen des Praxissemesters (Vorbereitung, Einführung, Begleitung, Prüfung/Zertifizierung, Nachbereitung) auf der Basis der Rahmenkonzeption 2010.

Wichtige Aspekte, die hierbei berücksichtigt werden, sind besonders:

- Die inhaltliche und methodische **Ausgestaltung** der einzelnen Phasen mit dem Ziel, die **Kompetenzen und Standards** der Lehramtszugangsverordnung und der Rahmenkonzeption (vgl. Anlage 2) zu erreichen
- Die **Verzahnung** und **Progression** zwischen den einzelnen Phasen des Praxissemesters und den unterschiedlichen **Lernorten** Hochschule, ZfsL und Schule: inhaltlich, methodisch, personell und organisatorisch
- Die Berücksichtigung besonderer **institutioneller** Gegebenheiten, insbesondere der **schulischen** Möglichkeiten und Vorgaben
- Aussagen zu **Obligatorik** und **Gestaltungsmöglichkeiten** für die Studierenden
- Aussagen über die **Zuständigkeiten** und **Kooperationsmöglichkeiten** im Fach/ Fächerverbund zwischen den beteiligten Institutionen (Hochschule, ZfsL, Schule) und innerhalb der jeweiligen Institutionen im Hinblick auf die ausdifferenzierten Betreuungsangebote und Inhalte in den verschiedenen Phasen, dem Bilanz- und Perspektivgespräch und den Prüfungen
- Möglichkeiten und Bedingungen für **Unterrichtsprojekte** und **Forschendes Lernen** im Fach/Fächerverbund

Aus: ZfL Universität zu Köln, Tagungsreader zum KickOff Ausbildungsregion Köln 24. Oktober 2012 -Konstituierung der Fachverbände, S.

Curriculum des Fachverbundes WiWi/Berufspäd (BK)

**Orientieren im Berufskolleg
(AS1)**

**Hospitieren im Berufskolleg
(AS 2)**

**Mit- Unterrichten im
Berufskolleg nach
vorhandenem Plan (AS 3)**

**Selbst-Unterrichten im
Berufskolleg nach selbst
entworfenem Plan (AS 4)**

**Sich auf das Berufskolleg und
das Studienprojekt
vorbereiten (AS 5)**

**Studienprojekt im
Berufskolleg durchführen
und reflektieren (AS 6)**

Vgl.: Fachverbund berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften: Curriculare Skizze für das Praxissemester. Stand 30.6.2016, S. 1



2017
19. HOCHSCHULTAGE BERUFLICHE BILDUNG

Dr. Benno Göckede
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik
Universität zu Köln

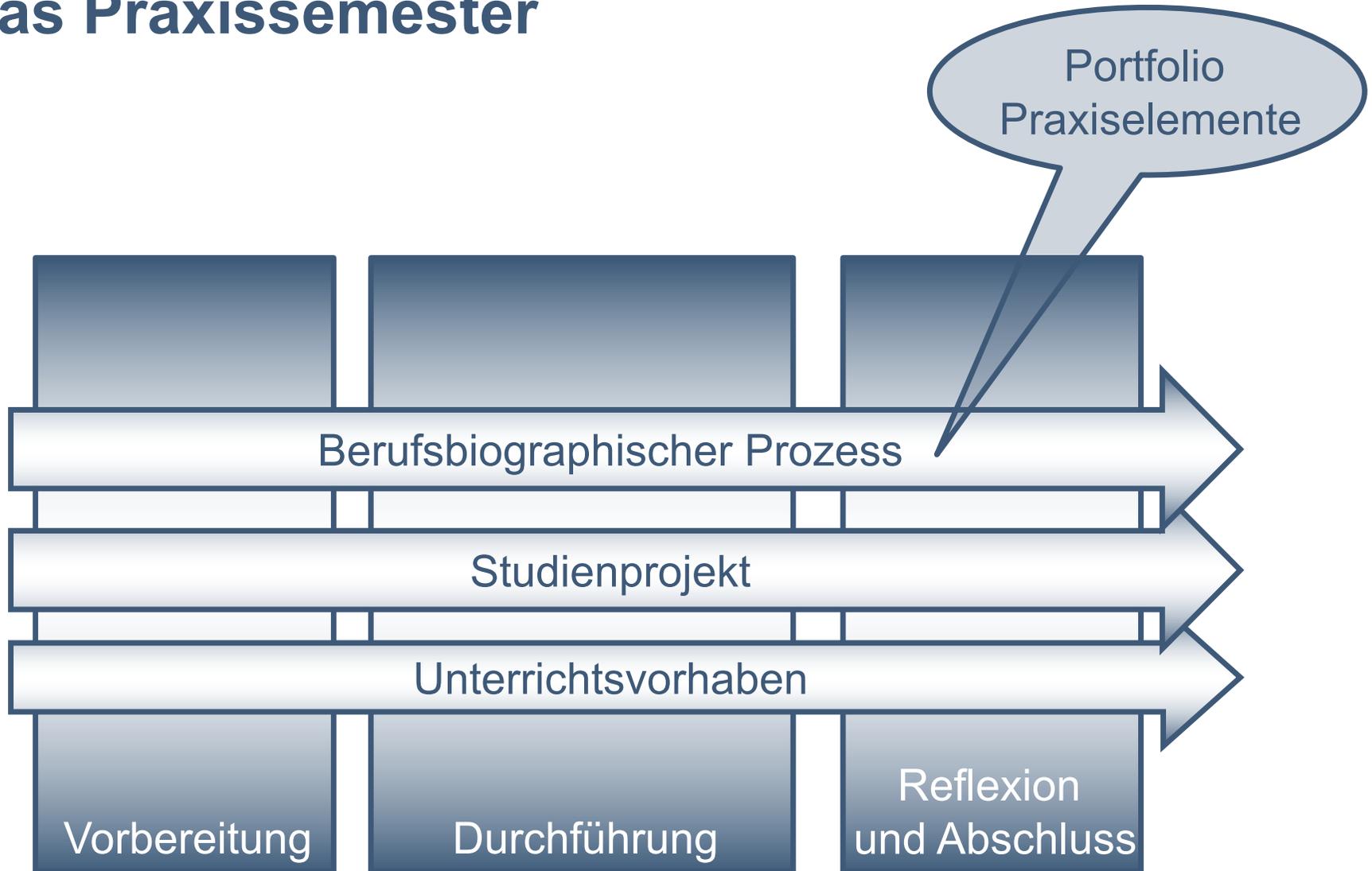
Anforderungssituation Orientieren im Berufskolleg

<p>Beschreibung der Anforderungssituation</p> <p>Studierende orientieren sich in ihrem Berufskolleg und bereiten sich strategisch auf ihre Unterrichtsvorhaben und ihr Studienprojekt in Bildungsgängen des Berufskollegs im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung vor.</p>	
<p>Allgemeine gemeinsame Zielvorstellung zur Anforderungssituation</p> <p>Studierende erkunden das Berufskolleg als ihr Arbeitsfeld und als ihr Forschungsfeld für das Praxissemester. Sie stellen die schulinternen (z. B. Arbeitsorganisation, Bildungsgänge, didaktische Jahresplanungen, Erziehungskonzepte, Medienkonzepte, ...) und relevante externe Rahmenbedingungen (z. B. Schulgesetze, Verordnungen, Lehr- und Bildungspläne, ...) und deren Auswirkungen auf das Arbeitsfeld im Berufskolleg fest. Sie erarbeiten Differenzen in den Angeboten von ausgewählten unterschiedlichen Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung (z. B. einzelne kaufmännische Bildungsgänge der Berufsschule, (höhere) Berufsfachschule Wirtschaft & Verwaltung, gymnasiale Oberstufe Wirtschaft & Verwaltung, Fachschule Wirtschaft oder Bildungsgänge des Übergangssystems) ihres Berufskollegs. Sie analysieren die Zielsetzungen und die typischen Zielgruppen der Bildungsgänge in denen sie eingesetzt werden.</p>	
<p>Anbindung an Kompetenzen/Standards</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Stellen die in den Seminaren behandelten Inhalte differenziert dar und beziehen sie aufeinander. ➤ Stellen einen Bezug zwischen den Inhalten der Seminare und den eigenen Schulerfahrungen und -visionen her (biographisches Lernen). ➤ Konzipieren auf der Basis dieser Inhalte relevante Studien- und Unterrichtsprojekte. 	
Perspektive Universität	Perspektive BK/ZfSL
<p>Ziele: Die Studierenden</p> <p>... entwickeln eine strukturierte und systematische individuelle Wissensbasis in Bezug auf die Strukturen des beruflichen Ausbildungssystems und des Berufskollegs im Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung.</p> <p>... Die Studierenden nehmen einen Perspektivwechsel (Lerner-Lehrende) vor.</p> <p>... gleichen Ansätze aus den beruflichen und wirtschaftsdidaktischen (z. B. Modelle zur Entwicklung von Lernsituationen, Kompetenzmodelle, Struktur- und Prozessmodelle) und bildungswissenschaftlichen Theorie mit eigenen Erfahrungen ab.</p> <p>... bilden eigene Intentionen für ihr didaktisches Handeln in Bildungsgängen des Berufsfelds Wirtschaft & Verwaltung (z. B. in Bezug auf Lernverständnis, Lehrerrolle) aus und begründen diese.</p>	<p>Ziele: Die Studierenden</p> <p>... erläutern, welche Bildungsgänge es an ihrem Berufskolleg im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung gibt.</p> <p>... unterscheiden zwischen voll- und teilzeitschulischen Bildungsgängen und erläutern beispielhaft, welche bildungsgangspezifischen Kompetenzen jeweils angestrebt werden.</p> <p>... erläutern die Organisationsstruktur ihres Berufskollegs und vergleichen diese mit anderen Berufskollegs.</p> <p>... pflegen einen wertschätzenden Umgang mit allen Beteiligten.</p> <p>... erfassen und reflektieren konfliktträchtige Erziehungssituationen.</p> <p>... vergleichen und diskutieren ihre Beobachtungen in wirtschaftswissenschaftlichem Unterricht vor dem Hintergrund wirtschaftsdidaktischer</p>

Aus: Fachverbund berufliche Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften: Curriculare Skizze für das Praxissemester. Stand 30.6.2016, S. 2



Das Praxissemester



Portfolio zur Reflexion

Zur Reflexion der Praxiselemente des Studiums ist ein Portfolio vorgesehen. Die Universität zu Köln bietet Ihnen hierzu ein E-Portfolio in ILIAS an.

- Während des Praxissemesters führen die Studierenden das Portfolio eigenständig.
- Das Portfolio Praxissemester greift die bisherigen Elemente der vorangehenden Praxiselemente auf.
- Es wurden im Portfolio verschiedene Reflexionsanlässe hinterlegt.
- Zu Beginn werden Sie aufgefordert Ihre Ziele festzulegen.
- Es dient der Vorbereitung auf das Bilanz- und Perspektivgespräch.
- Die Arbeit mit Portfolios wird im Vorbereitungsdienst fortgeführt.

Weiter Informationen zum Portfolio finden Sie unter:

http://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Studium/Lernformate/Portfolio-Leitfaden_ZfL_UzK.pdf



Ziele für das Praxissemester formulieren.

Vor dem Praxissemester sind Sie aufgefordert über Ihre Ziele für die Praxisphase nachzudenken.

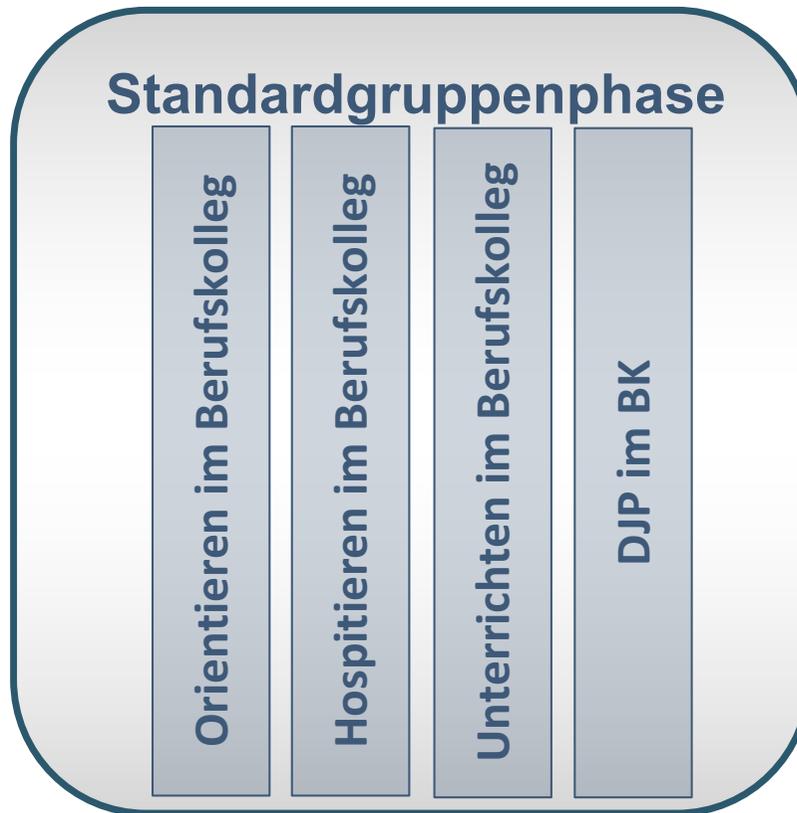
- ✧ „Wie lauten Ihre persönlichen Ziele für das Praxissemester?“
- ✧ Welches ist das Wichtigste dieser Ziele?
- ✧ Wie und wann können Sie es im Praxissemester umsetzen?
- ✧ Was brauchen Sie, um das Ziel erreichen zu können?“

Aus: ZfL Uni Köln: Portfolio-Leitfaden Stand August 2016, S. 32:

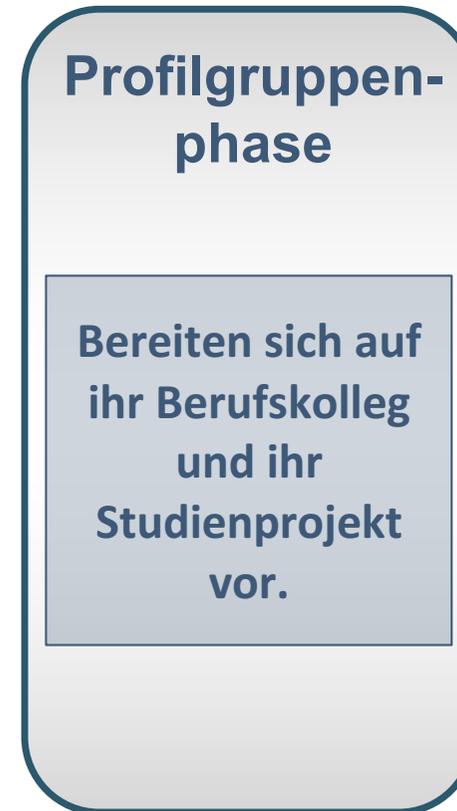
http://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Studium/Lernformate/Portfolio-Leitfaden_ZfL_UzK.pdf



Vorbereitungsmodul Praxissemester



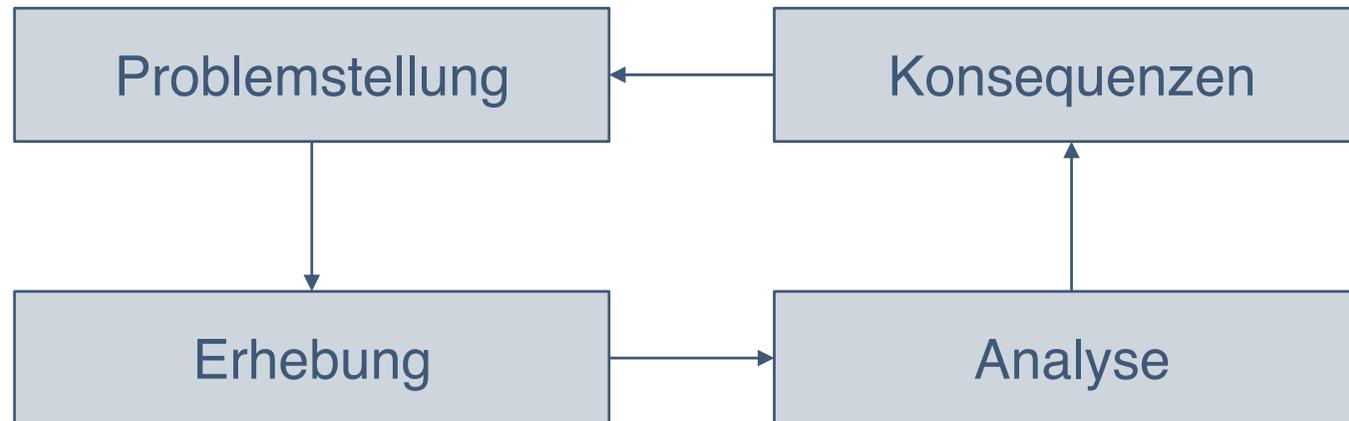
ca. 10 Wochen
zwei bis drei Seminare



ca. 5 Wochen
ein Seminar



Das Studienprojekt



Fragestellungen zum Studienprojekt

Potentiale der Juniorenfirma im Kontext der Berufsorientierung

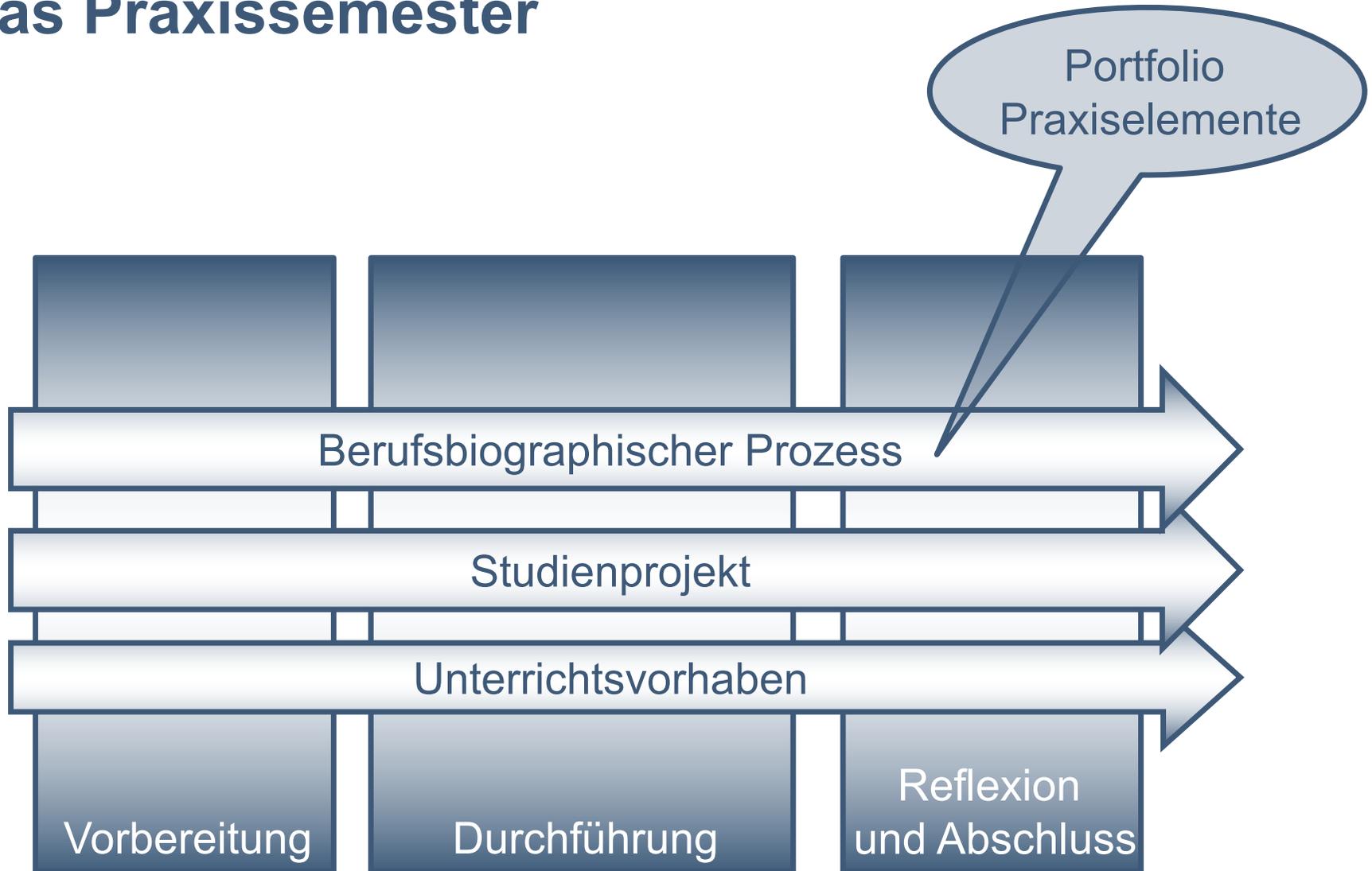
Kooperative Lernformen in der Internationalen Förderklasse

Welche Erwartungen stellen Schülerinnen und Schüler einer Höheren Handelsklasse an die Lehrerpersönlichkeit im Hinblick auf Sozialkompetenz und Fachkompetenz?

Untersuchung der zeitlichen Beanspruchung von Lehrtätigkeiten am Berufskolleg anhand der Selbsteinschätzung der Lehrkräfte



Das Praxissemester



Reflexionsanlass

Klare Strukturierung des Unterrichts

Definition: Unterricht ist dann klar strukturiert, wenn das Unterrichtsmanagement funktioniert und wenn sich ein für LehrerInnen und SchülerInnen gleichermaßen gut erkennbarer „roter Faden“ durch die Stunde zieht.

(Quelle: Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Köln)

Aus ZfL Uni Köln: Portfolio-Leitfaden Stand August 2016, S. 37:

http://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Studium/Lernformate/Portfolio-Leitfaden_ZfL_UzK.pdf



Dr. Benno Göckede
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik
Universität zu Köln

Reflexionsanlass

Im Praxissemester beobachten Sie vielfach Unterricht.
Überlegen Sie bitte:

- Wodurch gelingt es LehrerInnen Unterricht klar zu strukturieren?
- Welche Faktoren sind förderlich, welche hinderlich?

Zunehmend absolvieren Sie eigene Unterrichtsversuche.
Überlegen Sie:

- In welchen Bereichen ist es Ihnen schon gut gelungen, Unterricht klar zu strukturieren?

Aus ZfL Uni Köln: Portfolio-Leitfaden Stand August 2016, S. 37:

http://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Studium/Lernformate/Portfolio-Leitfaden_ZfL_UzK.pdf



Lernort ZfsL (Köln)

Einführungs- veranstaltungen

(im ZfsL)

- Konzepte guten Unterrichts im Berufskollegs
- Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Unterricht konkret planen
- Beobachtung und Beurteilung von Leistung (fachlich)

Einführungsphase

Begleitung

(im ZfsL und in der Schule)

- Unterrichtsplanung und Unterrichtsberatung, Beratung zu Unterrichtsvorhaben (in den Unterrichtsfächern)
- Beratungsgespräche
- Unterrichtsanalyse (Gruppenhospitation, Video) in den Unterrichtsfächern
- Teilnahme an Unterrichtsbesuchen und -nachbesprechungen von LehramtsanwärterInnen (LAA) an der Schule

**Unterstützung & Beratung
während des Praxissemesters**

Bilanz- und

Perspektivgespräch

Vgl. C. Hassenjürgen Praxissemester ZfsL Köln (BK) – Präsentation 2016/2017



2017
19. HOCHSCHULTAGE BERUFLICHE BILDUNG

Dr. Benno Göckede
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik
Universität zu Köln

Lernort ZfsL (Leverkusen)

Überfachliche Begleitung

(im ZfsL)

- die Schulform Berufskolleg
- das Rollenverständnis einer Lehrerin bzw. Lehrers im BK
- Unterricht beobachten und reflektieren,
- Konzepte guten Unterrichts,
- Unterricht planen,
- Unterrichtsstörungen erkennen und professionell bearbeiten sowie
- Beobachtung und Beurteilung von Lernprozessen und Leistung

Einführungsphase

Fachliche Begleitung

(in der Schule / im JDBK)

- Einsicht in Unterricht der/des Seminar-ausbilder/-in/-s (Beobachtung und gemeinsame kriteriengeleitete Reflexion)
- Praxissemester-Werkstatt – offene Werkstatt zur Arbeit z.B. an
 - ✓ individuellen Anliegen und Bedürfnissen der Studierenden
 - ✓ praktische Erprobung einzelner Planungselemente
 - ✓ der eigenen „Kann-Liste“
- Praxisberatung im Unterricht

Unterstützung & Beratung während des Praxissemesters

Bilanz- und

Perspektivgespräch

Vgl. Begleitung der Studierenden im ZfsL Leverkusen (BK) – Leitfaden Praxissemester 2017 / Kann-Liste Praxissemester 2017



Lernort ZfsL (Leverkusen)

Überfachliche

Fachliche Begleitung

Kannliste für die Arbeit in der Praxissemester-Werkstatt

	Ich kann....	Ideen für die Umsetzung
Das System Berufskolleg	... den Aufbau des Schultyps „Berufskolleg“ mit seinen verschiedenen Bildungsgängen und Besonderheiten in NRW erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> • die Studierenden stellen sich gegenseitig „ihre“ Bks vor; „Marktplatz der BK´s“: • informieren sich über typische Bildungsgänge an ihrem Berufskolleg, stellen sich diese gegenseitig vor und erläutern sich gegenseitig den Aufbau ihrer „Praktikumsschule“ • erläutern sich gegenseitig mit welchen externen Partnern ihr BK zusammenarbeitet • nehmen an einem Kurzvortrag zum Aufbau des Berufskollegs in NRW teil • klären spezifische Fragestellungen zum Aufbau des Berufskollegs mit ihren Seminausbildern
	... erläutern, welche Bildungsgänge es an „meinem“ Berufskolleg gibt.	
	... zwischen voll- und teilzeitschulischen Bildungsgängen unterscheiden und beispielhaft erläutern, welche Kompetenzen in einzelnen Bildungsgängen angestrebt werden.	
	... die Organisationsstruktur „meines“ Berufskollegs erläutern und mit anderen Berufskollegs vergleichen.	

bearbeiten sowie

- Beobachtung und Beurteilung von Lernprozessen und Leistung

✓ der eigenen „Kann-Liste“

- Praxisberatung im Unterricht

Perspektiv

Einführungsphase

Unterstützung & Beratung während des Praxissemesters

Bilanz- und

Vgl. Begleitung der Studierenden im ZfsL Leverkusen (BK) – Leitfaden Praxissemester 2017 / Kann-Liste Praxissemester 2017



Bilanz und Perspektivgespräch

- personenorientierte Beratung
- Erfahrungen, Perspektiven und Reflexionen bilden die Basis des Gesprächs
- Ziel: die Kompetenzentwicklung im Praxissemester zu reflektieren
- den Stand Ihrer Entwicklung vor dem Hintergrund der formulierten Anforderungen gemeinsam zu bilanzieren und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu diskutieren
- Das Portfolio spielt dabei eine bedeutsame und unterstützende Rolle

Vgl. Begleitung der Studierenden im ZfsL Leverkusen (BK) – Leitfaden Praxissemester 2017

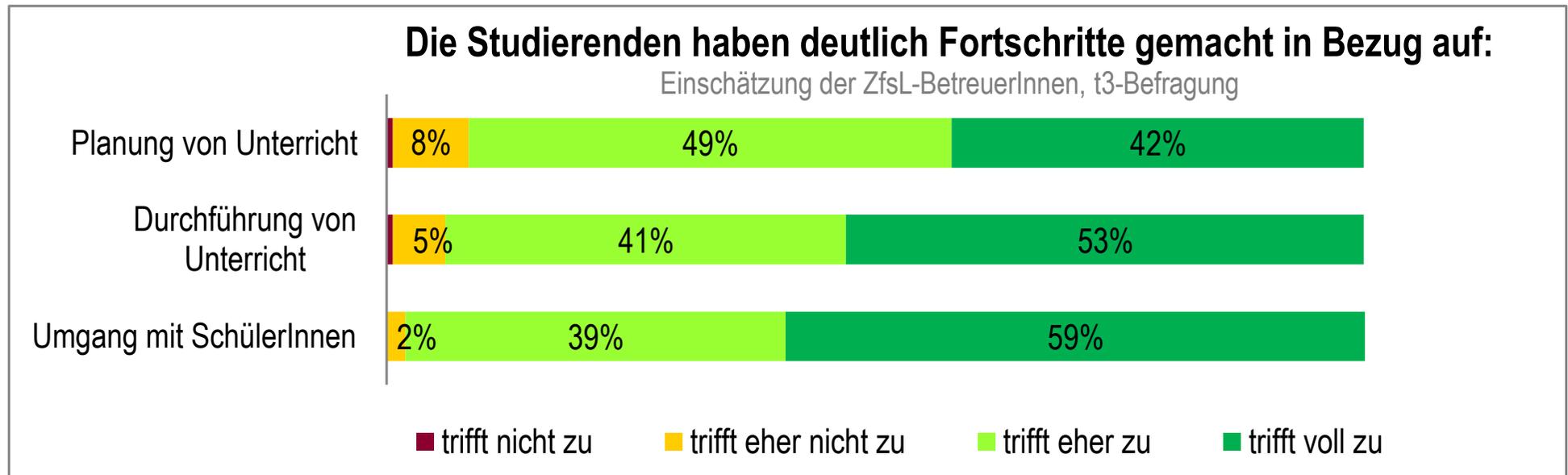


Reflexionsgespräche zum Studienprojekt

- Während des Praxissemesters erfolgten Beratungen und auch ein Schulbesuch durch die/den Betreuer/ -in
- Schließt auf Basis eines Projektberichts das Praxissemester (als bewertete Prüfung) ab
- Beinhaltet eine kurze Vorstellung mit Nachfragen zum (methodischen) Vorgehen, zu den Ergebnissen und deren theoriebezogenen Bewertung
- Gemeinsame Reflexion, welche Erfahrungen durch das Studienprojekt gewonnen werden können



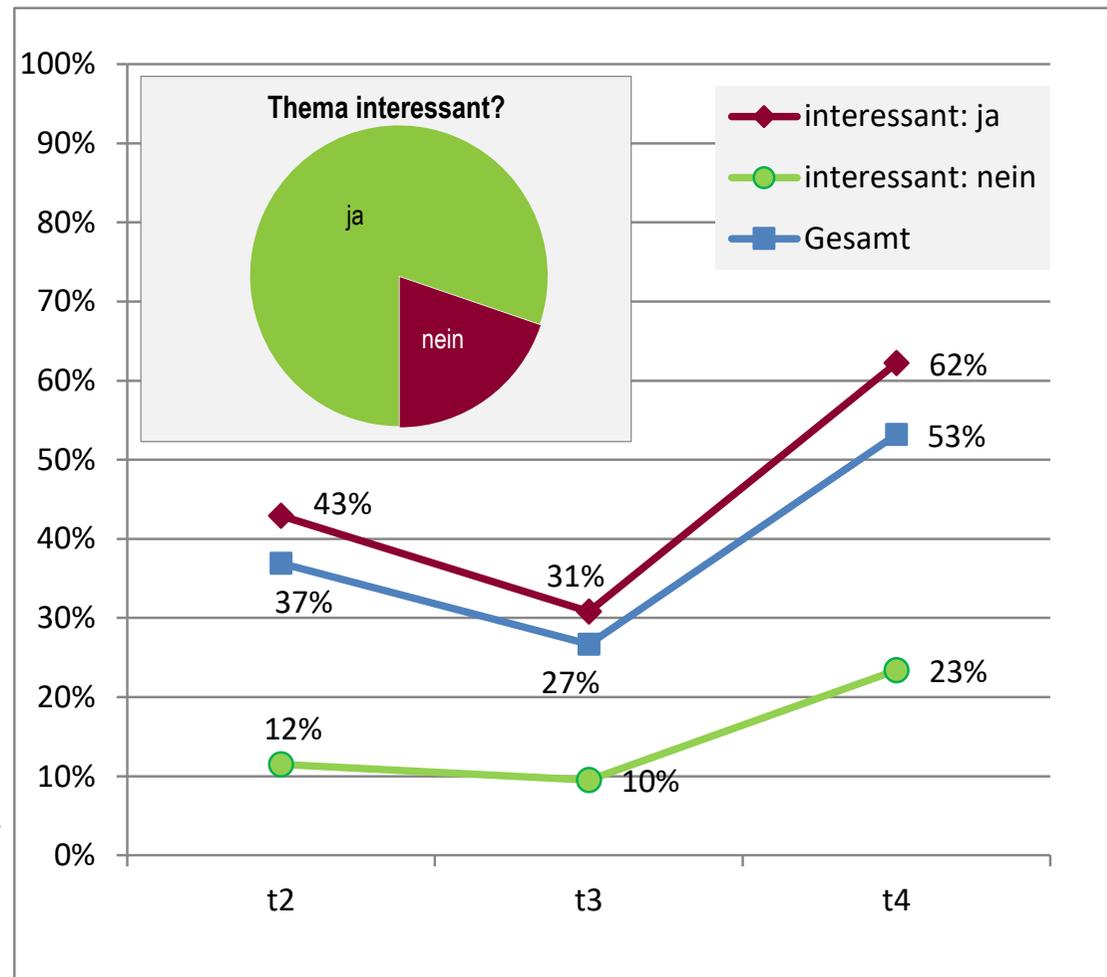
Ergebnisse der Evaluation



Aus: ZfL Universität zu Köln: Evaluation des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Köln. Ausgewählte Ergebnisse aus der Prozessevaluation des Praxissemesters. Köln 2017, S. 6



Ergebnisse der Evaluation

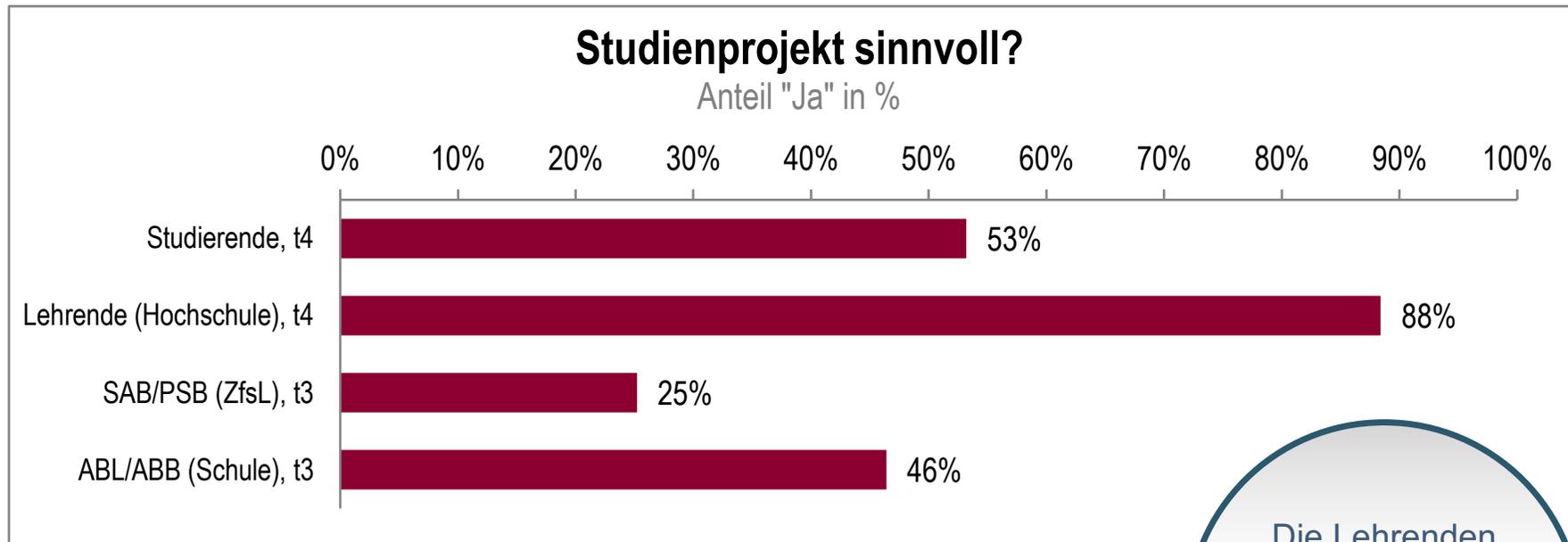


Anteil Studierender, die das Studienprojekt als sinnvoll bewerten in Abhängigkeit vom Interesse am Thema

Aus: ZfL Universität zu Köln: Evaluation des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Köln. Ausgewählte Ergebnisse aus der Prozessevaluation des Praxissemesters. Köln 2017, S. 8



Ergebnisse der Evaluation



Die Lehrenden sind zu **99%** mit der Qualität der Dokumentationen zufrieden

Aus: ZfL Universität zu Köln: Evaluation des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Köln. Ausgewählte Ergebnisse aus der Prozessevaluation des Praxissemesters. Köln 2017, S. 10



Zur Evaluation

Kohorten 1-3	vor dem PS (t1)		während des PS (t2)		nach dem PS (t3)		nach den MAP (t4)	
● Hochschule	105	51,7%	80	39,4%	77	37,9%	71	35,0%
● ZfsL	155	24,2%	189	29,9%	194	30,3%	nicht befragt	
● Schule*	448	36,2%	507	41,0%	423	34,3%	nicht befragt	
● Studierende	1127	81,4%*	667	48,2%	544	39,3%	487	35,2%

*Anmerkungen:

- Schule: Die Einladung zur Befragung wurde innerhalb der einzelnen Schulen auch an deren Ausbildungslehrkräfte weitergeleitet. Daher ist die exakte Grundgesamtheit nicht bekannt und die Rücklaufquoten nur in Bezug auf die Ausbildungsbeauftragten berechnet.
- „t1-Studierende“ wurde innerhalb der Vorbereitungsseminare erhoben, daher ist die Rücklaufquote entsprechend höher.

Aus: ZfL Universität zu Köln: Evaluation des Praxissemesters in der Ausbildungsregion Köln. Ausgewählte Ergebnisse aus der Prozessevaluation des Praxissemesters. Köln 2017, S. 3

